

Pädagogische Konzeption der Kinderkrippe Hofmannstraße

Träger: Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg AöR



Stand: September 2024

Kinderkrippe Hofmannstraße
Hofmannstr. 23, 91052 Erlangen

Inhalt

Vorwort	4
Informationen zu Träger und Einrichtung	5
Situation der Kinder und Familien in unserer Krippe	5
Öffnungszeiten	6
Team	6
Räumlichkeiten.....	7
Tagesablauf	8
Gesetzliche und curriculare Grundlagen	10
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.....	12
Informationsaustausch	12
Elterngespräche	13
Elternabende	13
Aufgaben des Elternbeirats	13
Elternbefragung.....	14
Gesundheitsschutz und Hygieneerziehung.....	14
Gemeinsame Aktivitäten.....	15
Unsere Kommunikationswege.....	16
Unsere pädagogischen Grundsätze	16
Unser Bild vom Kind	17
Entwicklung und Förderung der kindlichen Persönlichkeit	17
Partizipation.....	18
Übergangs- und Eingewöhnungsphasen	19
Integration und Inklusion	20
Themenbezogene Bildungsbereiche	21
Soziale und emotionale Entwicklung	21
Sprache und Kommunikation	22
Motorische Entwicklung.....	22
Medien.....	23
Kognitive Entwicklung und mathematische Inhalte	23
Natur und Umwelt	24
Musik	25
Freispiel.....	25

<i>Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung.....</i>	<i>26</i>
<i>Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</i>	<i>27</i>
<i>Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko.....</i>	<i>27</i>
<i>Kooperation.....</i>	<i>28</i>
<i>Kontaktdaten</i>	<i>29</i>

„Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung.“

Unsere Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in unseren Alltag mit den Kindern. Sie beschreibt nicht nur unsere Räumlichkeiten und den Tagesablauf, sondern zeigt vor allem die pädagogischen Grundlagen und Leitlinien, nach denen wir arbeiten. Dabei erfahren Sie, welches Bild vom Kind unserer pädagogischen Arbeit zugrunde liegt und was uns in der Erziehungs- und Bildungsarbeit besonders wichtig ist. Unser Ziel ist es, jedes Kind individuell und verantwortungsvoll zu fördern. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder bei uns einen geschützten Ort finden, an dem sie sich wohlfühlen und ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse entfalten können. Unsere Arbeit orientiert sich an ihren aktuellen Lebenssituationen und hilft ihnen dabei, die Welt um sie herum zu entdecken und zu verstehen. Durch regelmäßige Anpassungen der Konzeption stellen wir sicher, dass wir auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern immer flexibel eingehen können. So bleibt unsere Arbeit zeitgemäß und auf die Kinder abgestimmt.

Informationen zu Träger und Einrichtung

Das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg ist gemäß Artikel 114 Absatz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes dazu verpflichtet, Betreuungsplätze für die Kinder von Studierenden anzubieten. In Erlangen betreiben wir deshalb eine Kinderkrippe mit drei Gruppen für Kinder im Alter von einem bis drei Jahren. Studierende Eltern erhalten bevorzugt Plätze und profitieren von besonders günstigen Konditionen. Unser zentrales Anliegen ist es, studierenden Eltern die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu erleichtern. Finanziert wird unsere Kinderkrippe über die kindbezogene Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), welches auch die Grundlage für den Betrieb bildet, und durch das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg AöR.

Die Kinderkrippe Hofmannstraße des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg befindet sich zentral in Erlangen und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Unsere dreigruppige Einrichtung bietet Platz für 36 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren. In unserer Kinderkrippe orientieren wir uns an den Stärken der Kinder und knüpfen daran an. Wir erkennen und fördern bereits in diesem Alter besondere Vorlieben, Fähigkeiten und Kompetenzen. Durch die Alters- und Geschlechtermischung in unseren Gruppen können die Kinder automatisch Erfahrungen sammeln, die für ihre eigene Identitätsentwicklung von Bedeutung sind. Die Kinderkrippe Hofmannstraße versteht sich als familienergänzende Einrichtung und bezieht die Ressourcen der ganzen Familie mit ein. Ein ganzheitliches Bild jedes einzelnen Kindes hilft dem pädagogischen Personal, seine Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Situation der Kinder und Familien in unserer Krippe

Unsere Kinderkrippe wird hauptsächlich von Kindern besucht, deren Eltern an einer Hochschule studieren, die vom Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg betreut wird. Die studierenden Eltern sind zumeist sehr jung und aufgrund von Vorlesungszeiten, Praktika und Nebenjobs zeitlich stark eingebunden. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir studierenden, aber auch berufstätigen Eltern die Möglichkeit geben, ihr Studium, ihren Beruf und ihr Privatleben in Einklang zu bringen. In den letzten Jahren kommen zunehmend internationale Studierende nach Erlangen, sodass in unserer Krippe Kinder aus verschiedenen Nationen betreut werden. Diese kulturelle Vielfalt bereichert den Alltag und bietet den Kindern die Möglichkeit, von klein auf in einem multikulturellen Umfeld aufzuwachsen. Da die Eltern in der Regel einen akademischen Hintergrund haben, liegt der Fokus unserer Arbeit weniger auf der Bewältigung sozialer Herausforderungen, sondern auf der Schaffung eines anregenden Umfelds, das von Bildung und interkulturellem Austausch geprägt ist. Unser Ziel ist

es, allen Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft, einen sicheren und fördernden Raum zu bieten, in dem sie sich entfalten und auf ihre individuelle Weise lernen können.

Öffnungszeiten

Unsere Krippe ist Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Unsere Kernzeit ist festgelegt von 10:00 bis 14:00 Uhr. In dieser Zeit sind alle Krippenkinder anwesend. Gerade in der Kernzeit finden gemeinsame pädagogische Angebote und Aktivitäten, das Mittagessen und die Schlafenszeit statt. Die Kernzeit festigt das Miteinander zwischen den Kindern und dem pädagogischen Personal und gibt dem Gruppenalltag eine Struktur. Die Krippe bleibt etwa zwei Wochen zwischen Weihnachten und Jahreswechsel geschlossen und etwa zwei bis drei Wochen im Sommer (in der Regel August).

Team

Das Kita-Team besteht aus einer Leitung, Erzieherinnen bzw. Erziehern und Kinderpflegerinnen bzw. Kinderpflegern, Praktikantinnen bzw. Praktikanten und Aushilfskräften. Des Weiteren steht uns eine Hauswirtschaftskraft für die Wäsche und die wöchentlichen Lebensmitteleinkäufe zur Verfügung. Die Einrichtungsleitung, pädagogischen Fachkräfte, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Praktikantinnen und Praktikanten, Aushilfskräfte sowie die Hauswirtschaftskraft arbeiten Hand in Hand und gruppenübergreifend. Somit können wir eine breitgefächerte Krippenpädagogik leben. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit des Teams ist die Basis für pädagogisch fundierte und fachlich kompetente Arbeit mit den Kindern. Um dies zu gewährleisten, finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Teamsitzungen zu unterschiedlichen Themen statt:

- die pädagogische Arbeit reflektieren
- Anstehendes gemeinsam planen
- Organisatorisches besprechen
- Bedürfnisse jedes Teammitgliedes in den Vordergrund stellen und besprechen

Zudem ist uns eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Personals wichtig. Alle Teammitglieder haben die Möglichkeit, sich zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen regelmäßig fort- bzw. weiterzubilden. Zwischen dem Träger, der Krippenleitung, dem pädagogischen Personal und auch dem Elternbeirat

findet ein regelmäßiger und intensiver Austausch statt. Dies garantiert ein rasches und situationsorientiertes Handeln zum Wohl der Kinder.

Räumlichkeiten

Unsere Krippe verfügt über drei Gruppeneinheiten, die jeweils einen Gruppenraum mit eigenem Ausgang haben, der über die Terrasse in den Garten führt. Jede Einheit hat zudem ein Badezimmer und ein Polsterzimmer, in dem die Kinder vormittags spielen oder Angebote wahrnehmen können. Das Polsterzimmer wird zur Mittagsruhe als Schlafraum genutzt. Außerdem verfügen wir über eine Küche mit Lagerraum, einen kleinen Speisesaal mit integrierter Küchenzeile für die Kinder, einen Mehrzweckraum, eine Badelandschaft, ein Leitungsbüro und einen Personalraum. Für Kinderwagen gibt es einen separaten Abstellraum. Im Keller befinden sich neben einem Technikraum Hauswirtschaftsräume mit Waschmaschine, Trockner usw. In den drei hellen und freundlichen Gruppenräumen erwartet die Kinder eine schöne Atmosphäre mit kindgerechter Ausstattung wie beispielsweise ein Spielpodest, eine gemütliche Lesecke oder eine Spielküche.

Die drei Bäder verfügen über kindgerechte Waschbecken, einen Wickeltisch mit Treppe und zwei Kindertoiletten. Des Weiteren gibt es eine kleine Badelandschaft für zusätzlichen Spaß und Experimentierfreude.

Die Küche und der lichtdurchflutete Speiseraum laden zu gemeinsamen Mahlzeiten ein. Hier finden auch verschiedene pädagogische Koch- und Backangebote statt. In den Garderoben haben die Kinder ausreichend Platz, um ihre Sachen zu verstauen. Die Eltern finden dort wichtige Informationen an der Infotafel im Eingangsbereich. Ein digitaler Bilderrahmen zeigt aktuelle Bilder vom Krippengeschehen und spiegelt den Alltag der Kinder wieder. Im Polster- und Schlafraum kann getobt, gespielt und geturnt werden. Hier steht ein Bettenschränk mit Matratzen und Bettzeug, damit sich die Kinder mittags ausruhen und schlafen können. Ein schöner Garten mit einer Rutsche, einem Sandkasten, Klettergerüsten, einer Schaukel und einer Vielzahl an Fahrzeugen, Bällen und Sandspielzeug lädt die Kinder zum Spielen an der frischen Luft ein. Außerdem verfügt der Garten über eine mobile Wasserspielanlage. Die Kinder sowie das Personal haben die Möglichkeit, direkt aus allen Gruppenräumen, dem Essbereich sowie dem Flur in den Garten zu gelangen.

Tagesablauf

In unserer Kinderkrippe legen wir großen Wert auf einen festen Rahmen, der Sicherheit bietet und den Kindern Raum für vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten lässt. Hier ist ein Einblick in einen unserer typischen Krippentage:

Uhrzeit	Blaue Gruppe	Gelbe Gruppe	Grüne Gruppe
7:30	Bringzeit / Freispielzeit*	Bringzeit / Freispielzeit*	Bringzeit / Freispielzeit*
8:30	Morgenkreis	Freispielzeit*	Freispielzeit*
8:45	Frühstück		
9:00		Morgenkreis	Morgenkreis
9:15	Freispielzeit* / Angebote	Frühstück	Frühstück
9:45		Freispielzeit* / Angebote	Freispielzeit* / Angebote
<i>montags:</i>	<i>Ab 9:30 Uhr: Musikalische Früherziehung anschließend Freispielzeit*</i>	<i>Ab 10:00 Uhr: Musikalische Früherziehung anschließend Freispielzeit*</i>	<i>Ab 10:30 Uhr: Musikalische Früherziehung anschließend Freispielzeit*</i>
Ab 11:15	Mittagessen		
11:45	Schlafen	Mittagessen	Mittagessen
12:30		Schlafen	Schlafen
Ab 13:45	Aufstehen / Anziehen Freispielzeit* / Abholen		
Ab 14:00		Aufstehen / Anziehen Freispielzeit* / Abholen	Aufstehen / Anziehen Freispielzeit* / Abholen
14:30	Snack	Snack	Snack
bis 16:00	Freispielzeit* / Aufenthalt im Freien	Freispielzeit* / Aufenthalt im Freien	Freispielzeit* / Aufenthalt im Freien

Ankommen und Freispielzeit:

Die Kinder werden bis spätestens 8:30 Uhr gebracht. Ausnahmen bilden wichtige Termine wie zum Beispiel Arztbesuche. Das Bringen nach 10 Uhr ist nicht mehr möglich, da zu dieser Uhrzeit die Kernzeit beginnt. Bis zum Beginn des Morgenkreises können die Kinder in ihrer Gruppe spielen. Im Freispiel entwickeln die Kinder eigene Spielideen und suchen sich selbst das Spielmaterial und die Spielpartnerinnen oder Spielpartner aus. Das Freispiel fördert die Kreativität der Kinder, ihre sozialen Kompetenzen und die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten.

Morgenkreis:

Hier begrüßen wir uns mit einem Lied, wählen gemeinsam Fingerspiele oder Bewegungsspiele aus und besprechen die möglichen Aktivitäten des Tages, bei denen die Kinder mitbestimmen.

Frühstück:

Die Kinder kommen zusammen, um gemeinsam zu frühstücken.

Freispiel und Angebote:

Nach dem Frühstück erkunden wir den Garten, machen Ausflüge mit dem Bollerwagen oder widmen uns unterschiedlichen Aktivitäten in den Gruppenräumen, wie Kneten, Turnen oder Malen. Die weitläufigen Flure nutzen wir auch zum Fahren mit Spielzeugautos. Jeden Montag findet musikalische Früherziehung statt, bei der den Kindern verschiedene Möglichkeiten des Musizierens nähergebracht werden. Dabei wird gesungen, getanzt und es kommen auch Instrumente zum Einsatz.

Mittagessen:

Die Kinder nehmen das frisch zubereitete Mittagessen in ihrer Gruppe ein. Sie entscheiden selbst, was, wie viel und ob sie essen möchten. Unter Berücksichtigung der altersspezifischen Besonderheiten in der Gruppenzusammensetzung werden direkt vor dem Mittagessen Tischsprüche oder Fingerspiele angeboten. Geburtstage und andere Feste werden altersgerecht in unseren Tagesablauf integriert.

Mittagsschlaf:

Die Kinder haben nach dem Mittagessen die Möglichkeit, sich beim Mittagsschlaf zu erholen.

Abholzeit, Snack und Freispiel:

Um 14:00 Uhr endet die pädagogische Kernzeit. Jetzt beginnt unsere Abholzeit. Ab 14:30 Uhr erhalten die noch anwesenden Kinder einen kleinen, gesunden Snack und verbringen die Zeit danach im Garten oder beim Spielen im Haus.

Gruppenübergreifendes Arbeiten in den Randzeiten:

In unserer Kinderkrippe verfolgen wir ein gruppenübergreifendes Arbeiten, das insbesondere am Morgen und am Nachmittag zur Anwendung kommt. Am frühen Morgen und ab 15:00 Uhr, wenn die Abholzeit beginnt, werden die Kinder, die länger in der Einrichtung bleiben, in einer gemeinsamen Gruppe betreut. Dies ermöglicht uns, die personellen und räumlichen Ressourcen effizienter zu nutzen, indem wir nicht alle drei Gruppen parallel geöffnet lassen müssen. Gleichzeitig fördert dieses Konzept die Interaktion zwischen den Kindern aus verschiedenen Gruppen, was den sozialen Austausch und das gemeinschaftliche Lernen unterstützt.

Wickeln:

Die Kinder werden tagsüber nach Bedarf gewickelt bzw. mindestens ein Mal vor dem Mittagessen.

Gesetzliche und curriculare Grundlagen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb einer Kinderkrippe gewährleisten, dass unsere Einrichtung den hohen Ansprüchen an Qualität und Sicherheit gerecht wird und gleichzeitig den Kindern eine optimale Betreuung und Förderung bietet. Ein wichtiger rechtlicher Anker ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Es definiert die grundlegenden Anforderungen an Kindertageseinrichtungen in Bayern, darunter auch die Standards für die personelle Ausstattung und die räumlichen Bedingungen. Die Bayerische Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) konkretisiert die Vorgaben des BayKiBiG und stellt sicher, dass unsere Krippe die notwendigen Qualitätsstandards erfüllt.

Ein weiterer wichtiger Bezugspunkt ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII), das die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland regelt. § 22 SGB VIII legt fest, dass Kinder in unserer Kinderkrippe in ihrer Entwicklung gefördert werden sollen. Die pädagogische Arbeit soll die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken, ihre soziale und kognitive Entwicklung fördern und ihnen altersgerechte Bildungsangebote bieten. Wir berücksichtigen diese Vorgaben, indem wir ein Umfeld schaffen, das die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und ihnen vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten bietet.

§ 8a ist von zentraler Bedeutung für den Schutz der Kinder. Dieser Paragraph verpflichtet uns, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besonders wachsam zu sein und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen. In unserer Einrichtung sind klare Prozesse definiert, wie in solchen Fällen vorzugehen ist, einschließlich der engen Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Unser **Schutzkonzept** beschreibt diese Abläufe konkret und betont die Verantwortung, die wir als Betreuungseinrichtung für das Wohl der Kinder tragen. Der Paragraph § 8b SGB VIII ergänzt § 8a und stellt sicher, dass pädagogische Fachkräfte bei der Wahrnehmung des Schutzauftrags Unterstützung und Beratung erhalten.

§ 22a SGB VIII konkretisiert die Grundsätze, nach denen die Förderung in Tageseinrichtungen erfolgen soll. Dazu gehört, dass die Förderung am Wohl des Kindes ausgerichtet sein muss und dass die Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Rolle spielt. Des Weiteren muss die Förderung inklusiv gestaltet werden, um Kindern mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden.

§ 9 SGB VIII fordert, die Gleichberechtigung, Selbstständigkeit und soziale Integration der Kinder zu fördern. Wir setzen dies um, indem wir ein Umfeld schaffen, das die individuellen Lebenslagen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und ihre soziale sowie kulturelle Vielfalt wertschätzt.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) stellt sicher, dass die sensiblen Daten der Kinder, der Eltern und der Mitarbeitenden in unserer Einrichtung stets vertraulich und sicher behandelt werden. Dies betrifft sowohl die Dokumentation der kindlichen Entwicklung als auch die Kommunikation mit den Eltern. Alle im Krippenbereich erhobenen Daten unterliegen einer Zweckbindung und es wird auf das Prinzip der Datensparsamkeit geachtet. Alle personenbezogenen Daten werden sicher und vertraulich behandelt, Papierakten werden in abschließbaren Schränken aufbewahrt, und digitale Daten sind durch Passwortschutz und verschlüsselte Systeme gesichert. Der Zugang zu personenbezogenen Daten ist zudem streng reglementiert und nur autorisiertem Personal gestattet. Eine Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Eltern oder Erziehungsberechtigten oder wenn eine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Ebenso berücksichtigen wir die Anforderungen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung. Diese Regelungen sorgen dafür, dass sowohl die Kinder als auch das pädagogische Personal in einer sicheren Umgebung spielen und arbeiten können.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich eng am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Der BEP ist für alle bayerischen Kinderkrippen verbindlich und legt die Bildungs- und Erziehungsziele fest, die in der täglichen Arbeit mit den Kindern verfolgt werden. Dabei steht die ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung im Vordergrund, insbesondere in den Bereichen Sprache, Bewegung, Sozialkompetenz und kognitive Fähigkeiten. Der BEP betont außerdem die Bedeutung von Bindung und Beziehung als Grundlage für die kindliche Entwicklung, was besonders in den ersten Lebensjahren entscheidend ist.

Ergänzend zum BEP wird in unserer Arbeit die U3-Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“ berücksichtigt. Diese Handreichung konkretisiert die Anforderungen für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren, etwa die Förderung der frühkindlichen Bindung, die Unterstützung der Selbstwirksamkeit und die Bereitstellung einer sicheren Umgebung für Exploration und Spiel. Sie hebt hervor, wie wichtig es ist, den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes zu beachten und die pädagogischen Angebote entsprechend anzupassen.

Diese und weitere rechtliche Grundlagen bilden die Basis für die tägliche pädagogische Arbeit. Sie geben uns den Rahmen vor, in dem wir uns bewegen, und ermöglichen es uns gleichzeitig, den Kindern einen sicheren und fördernden Ort zum Wachsen und Lernen zu bieten.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Uns liegt eine gute Elternarbeit sehr am Herzen. Eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Eltern und unserem Team ist grundlegend für die positive Entwicklung jedes Kindes. In unserer Partnerschaft legen wir großen Wert auf Vertrauen, gegenseitiges Verständnis, Toleranz, Offenheit und Kooperationsbereitschaft. Diese Werte sind das Fundament für eine gelungene Zusammenarbeit, in der wir gemeinsam das Wohl und die Entwicklung der Kinder im Blick haben. Durch regelmäßige Kommunikation und einen respektvollen Austausch möchten wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich Eltern eingeladen fühlen, aktiv am Leben der Einrichtung teilzunehmen.

Informationsaustausch

Bei uns steht der regelmäßige Austausch über jedes Kind im Fokus. Wir informieren die Eltern über die Entwicklungsschritte, Bedürfnisse, Interessen und Erlebnisse ihres Kindes – sowohl in spontanen „Tür- und Angelgesprächen“ als auch in den zweimal jährlich stattfindenden Elterngesprächen. So gewährleisten wir eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gemeinsame Erziehung in Partnerschaft:

Eltern und das pädagogische Team setzen gemeinsam Erziehungsziele und vereinbaren Regeln. Eltern können aktiv an der Planung und Durchführung von Festen und Feiern mitwirken.

Unterstützung und Beratung in Familienangelegenheiten:

Unser Fachpersonal ist nicht nur für die Kinder da, sondern auch für die Eltern. Bei Fragen zur Erziehung, Entwicklung und dem Wohlbefinden Ihres Kindes bieten wir Ihnen Unterstützung und fundierte Beratung.

Gemeinsamer Übergang mit Vertrauen:

Der Übergang eines Kindes wird bei uns nicht nur begleitet, sondern aktiv gestaltet. Egal, ob es sich um den Übergang von Zuhause in die Einrichtung, zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen oder in andere Lebensphasen handelt – Eltern und das pädagogische Personal arbeiten Hand in Hand für einen reibungslosen Übergang.

Elterngespräche

In unseren pädagogischen Leitlinien legen wir großen Wert auf regelmäßige Elterngespräche, um eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachpersonal für die bestmögliche Entwicklung der Kinder sicherzustellen.

Es gibt folgende Gesprächsformen:

- Aufnahmegespräch – Erstkontakt zwischen Eltern und Einrichtung
- Tür- und Angelgespräch – Kurzer täglicher Informationsaustausch zu tagesaktuellen Themen, die das Kind betreffen
- Entwicklungsgespräche – Finden nach Terminvereinbarung mit den Eltern zwei Mal im Jahr statt

Bei Bedarf ist es natürlich zusätzlich jederzeit möglich, einen Termin auszumachen.

Elternabende

Es finden jährlich 2 Elternabende statt.

1. Wahl-Elternabend: Am ersten Elternabend des Krippenjahres gibt es die Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen und sich in den Elternbeirat wählen zu lassen. Zusätzlich gibt es aktuelle Informationen über die Gruppensituation und einen Überblick über das kommende Jahr.

2. Themen-Elternabend: Themenbezogener Elternabend mit pädagogischen Themen, Gesprächsrunden zwischen Eltern und dem Fachpersonal, usw.

Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird am ersten Elternabend gewählt und besteht aus einem Elternteil pro Gruppe. Der Elternbeirat nimmt Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegen, prüft sie und bringt sie gegenüber der Kitaleitung und dem Träger ein. Gibt es beispielsweise ein Anliegen oder Wünsche, welche die Eltern nicht persönlich mit dem pädagogischen Personal besprechen möchten, kann dies durch den Elternbeirat geschehen. Der Elternbeirat dient somit auch als Sprachrohr zwischen Eltern, dem pädagogischen Personal und dem Träger der Einrichtung. Bei wichtigen Entscheidungen werden die Elternsprecherinnen oder Elternsprecher von der pädagogischen Leitung und dem Träger informiert und angehört. Dadurch findet ein regelmäßiger

intensiver Austausch statt. Des Weiteren beteiligt sich der Elternbeirat an der Organisation und Gestaltung von Veranstaltungen und Festen.

Elternbefragung

Die Eltern haben die Möglichkeit, in der Mitte des Krippenjahres unsere Arbeit in einer jährlichen Elternbefragung zu bewerten. Diese Befragung erfolgt anonym und das Ausfüllen des Fragebogens ist vollkommen freiwillig. Die Ergebnisse der Elternbefragung ermöglichen es uns, unsere pädagogische Arbeit zu überprüfen, mögliche Anpassungen vorzunehmen und die Vorschläge sowie Ideen der Eltern aufzugreifen.

Gesundheitsschutz und Hygieneerziehung

Gesundheit definiert sich als körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden der Kinder.

Das tun wir dafür:

- Kinder sollen lernen, Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen. Deshalb ermutigen wir sie, auch Nein zu sagen.
- Für eine gesunde psychische und physische Entwicklung sind Ruhepausen notwendig, deshalb halten alle Kinder gemeinsam Mittagsruhe. (UN-Kinderrechtskonvention)
- Wir achten auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Beim Essen ist es uns wichtig, den Kindern genügend Zeit zu geben, damit sie mit Genuss essen können.
- Neben der direkten Arbeit mit den Kindern bieten wir auch Elterngespräche über die Entwicklung der Kinder an.
- Das Personal hat einen Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder absolviert, der alle zwei Jahre aufgefrischt wird. Das gesamte Team hat die vorgeschriebene Belehrung zum Infektionsschutzgesetz erhalten. Die Auffrischungsbelehrung wird jährlich durchgeführt.

Die Gesundheit der Kinder hat für uns höchste Priorität, weshalb wir großen Wert auf eine gezielte Hygieneerziehung legen. Die Kinder lernen spielerisch grundlegende Hygieneregeln wie das regelmäßige Händewaschen vor den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang. Dabei unterstützt das pädagogische Team die Kinder individuell und achtet darauf, dass sie die Abläufe verstehen und nach und nach selbstständig umsetzen. Durch kindgerechte Erklärungen und vorbildliches Verhalten wird

den Kindern vermittelt, dass Hygiene entscheidend ist, um gesund zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen.

Das können Eltern tun:

Zu Beginn des Einrichtungsbesuches legen die Sorgeberechtigten das ärztliche Untersuchungsheft vor, um nach Art. 9b Kinderschutz BayKiBiG den Nachweis über die Teilnahme der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung zu erbringen.

Bei der Aufnahme eines Kindes in unsere Kindertageseinrichtung bitten wir die Eltern gemäß § 34 Abs. 10a des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) darum, uns einen schriftlichen Nachweis vorzulegen. Dieser bestätigt, dass das Kind kurz vor dem Eintritt in unsere Einrichtung eine ärztliche Beratung bezüglich seines altersgerechten und vollständigen Impfschutzes erhalten hat, der den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission entspricht. Ggf. haben Sie Zeit, um den fehlenden Impfschutz nachzuholen.

Es liegt uns sehr am Herzen, dass alle Kinder gesund und munter die Krippe besuchen. Wenn kranke Kinder trotzdem in die Einrichtung gebracht werden, können sie nicht nur ihr eigenes Wohlbefinden gefährden, sondern auch die Gesundheit der anderen Kinder und des Personals beeinträchtigen. Dies kann zu einer schnellen Verbreitung von Krankheiten führen und die Betreuung aller Kinder erschweren. Außerdem können sich Krankheiten unter den Kindern leicht ausbreiten, was zu einem erhöhten Krankheitsrisiko für die gesamte Krippengemeinschaft führen kann. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Eltern darauf achten, ihre Kinder nur gesund in die Krippe zu bringen, um das Wohlergehen aller zu gewährleisten.

Gemeinsame Aktivitäten

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Kindern und Eltern schöne Aktivitäten und Ausflüge zu erleben. Gemeinsam wollen wir Spaß haben und wertvolle Erinnerungen schaffen.

Das können wir bei den folgenden Aktivitäten:

- Osterspaziergang/ Osterpicknick
- Besuch auf der Jugendfarm
- Sommerfest
- Wasserspielplatz
- Herbstwanderung (Kennenlernen der neuen Kinder und Eltern)
- Laternenumzug
- Adventssingen/ Weihnachtsfeier

Unsere Kommunikationswege

Hier sind einige Wege, wie wir Eltern alle wichtigen Informationen zugänglich machen:

Unser Ziel ist es, den Eltern auf vielfältige Weise Zugang zu Informationen zu bieten und sicherzustellen, dass Sie sich in unserer Krippe gut aufgehoben fühlen.

- **Begrüßungsbroschüre für neue Familien:** Eine liebevoll gestaltete Broschüre bietet alle wichtigen Informationen zur Eingewöhnung der Kinder und zum Tagesablauf in der Einrichtung.
- **Aushänge und Plakate:** Im Eingangsbereich befinden sich gut sichtbare Aushänge und Plakate, die regelmäßig über aktuelle Themen und Neuigkeiten informieren. Es empfiehlt sich, diese regelmäßig durchzusehen.
- **Infotafel:** Die Infotafel ist ein zentraler Ort für Mitteilungen, Veranstaltungshinweise und wichtige Ankündigungen. Hier lassen sich aktuelle Ereignisse und relevante Informationen finden.
- **Eltern-Threema-Gruppe:** Zur Förderung der Kommunikation und für einen schnellen Austausch gibt es eine Eltern-Threema-Gruppe. Diese Plattform ermöglicht den Dialog zwischen Eltern sowie den Austausch von Fragen und Informationen.
- **E-Mails:** Wichtige Informationen, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten werden regelmäßig per E-Mail versendet.
- **Tür- und Angelgespräche:** Für persönliche Anliegen oder detailliertere Gespräche stehen Tür- und Angelgespräche zur Verfügung. Diese bieten eine unkomplizierte Möglichkeit, sich über den Alltag der Kinder auszutauschen.
- **Elternbrief:** Sehr wichtige oder rechtliche Änderungen werden förmlich von der Krippenverwaltung in einem Elternbrief mitgeteilt.

Unsere pädagogischen Grundsätze

In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir auf einen lebendigen und situationsorientierten Ansatz. Dabei liegt unser Hauptaugenmerk darauf, die Bedürfnisse der Kinder in der Gruppe zu verstehen und darauf einzugehen. Unser pädagogisches Team beobachtet aufmerksam die Signale, welche die Kinder aussenden, und nimmt sich Zeit für deren Fragen und Interessen.

Jedes Kind wird bei uns mit seinen einzigartigen Bedürfnissen und Wünschen liebevoll angenommen. Wir legen großen Wert darauf, die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Kinder durch gezielte

Förderung in verschiedenen Bereichen zu stärken. Dabei stehen themenbezogene Aktivitäten im Mittelpunkt, die eine aktive Entwicklung unterstützen.

Besonders viel Sorgfalt widmen wir den Übergangsphasen, sei es beim Eintritt in die Krippe oder dem Verlassen derselben. In diesen sensiblen Momenten begleiten wir die Kinder behutsam und berücksichtigen dabei ihre individuellen Bedürfnisse. So schaffen wir eine unterstützende Umgebung, in der jedes Kind sich sicher und angenommen fühlen kann.

Unser Bild vom Kind

In unserer Einrichtung stehen die Stärken und Fähigkeiten eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Wir erkennen und fördern bereits in diesem jungen Alter individuelle Vorlieben, Fertigkeiten und Talente. Die Alters- und Geschlechtermischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, automatisch wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die für ihre eigene Identitätsentwicklung von Bedeutung sind. Wir begegnen Kindern und Eltern mit Wertschätzung und Offenheit und unterstützen neue Gruppenmitglieder dabei, sich in die Gemeinschaft und die Einrichtung zu integrieren. Beim Spielen der Kinder agieren wir als aufmerksame Beobachtende und entwickeln gemeinsam mit ihnen Projekte, die auf ihren Interessen basieren. Als familienergänzende Institution beziehen wir die gesamte Familie in unsere Arbeit mit ein. Ein umfassendes Verständnis jedes einzelnen Kindes hilft uns, seine Persönlichkeitsentwicklung bestmöglich zu fördern. Im Alltag greifen wir Themen wie z.B. die Ankunft eines Geschwisterkindes auf und vermitteln sie allen Kindern auf kindgerechte Weise.

Entwicklung und Förderung der kindlichen Persönlichkeit

Bildung betrachten wir als kontinuierlichen Prozess der Selbstbildung, der von außen erkannt und unterstützt werden sollte. In diesem Kontext sehen wir uns als lernbegleitende Personen. Wir sind Vorbilder und agieren respektvoll und verantwortungsbewusst.

- Wir akzeptieren und respektieren jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und stärken sein Selbstwertgefühl durch Bestätigung und Anerkennung.
- Die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen liegt uns besonders am Herzen.
- Soziales Lernen ist ein integraler Bestandteil unserer Arbeit. Kinder lernen, miteinander zu spielen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Gemeinsame Ausflüge sowie das Feiern von Festen wie Geburtstage oder Weihnachten unterstützen diese Entwicklung. Soziales

Miteinander beinhaltet auch die Wertschätzung kulturspezifischer Gewohnheiten und Sprachen.

- In unserer Krippe sehen wir Familienkultur und Sprache als essenzielle Bestandteile der kindlichen Identität an.
- Gemäß Artikel 6 des Bayerischen Integrationsgesetzes (frühkindliche Bildung) werden in der Kindertagesstätte allen Kindern, unabhängig von ihrer kulturellen oder weltanschaulichen Herkunft, wichtige Aspekte der christlich-abendländischen Kultur vermittelt.
- Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre eigene moralische und weltanschauliche Identität entwickeln können, basierend auf Werten wie z.B. Mitgefühl. Sie werden dazu ermutigt, sinnstiftend und wertorientiert miteinander zu interagieren, während sie die religiösen Überzeugungen anderer achten.
- In unserer Kinderkrippe gestalten wir die Abläufe und Routinen so, dass sie die Kinder darin fördern, eine offene Haltung zu entwickeln und verantwortungsvoll im sozialen Miteinander zu handeln.
- Wir fördern die Integrationsbereitschaft der Familien und stehen diesen jederzeit bei Fragen zur Seite, indem wir sie an fachkundige Stellen vermitteln.
- Die Kinder können vieles ausprobieren und lernen so, wo ihre Stärken, Vorlieben und Abneigungen liegen.
- Sie können im Rahmen des Tagesablaufs und der notwendigen Grenzen selbst bestimmen, was sie wann und wie tun. Um ihnen die nötige Sicherheit zu geben, gibt es bestimmte Rituale, wie z.B. die morgendliche Begrüßung oder verschiedene Fingerspiele vor dem Essen.
- Wir pflegen eine ansprechende Tischkultur, bei der die Kinder den Umgang mit Besteck und andere Tischsitten erlernen.

Um die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern, entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit stetig weiter. Wir reflektieren regelmäßig, was wir tun und halten dies in unserer Konzeption fest. Wir nehmen regelmäßig an PQB-Sitzungen teil.

Partizipation

Uns ist es besonders wichtig, dass die Kinder aktiv mitwirken können. Wir involvieren sie in Entscheidungen, die ihr Leben und das Miteinander in unserer Krippengemeinschaft betreffen. Dabei orientieren wir uns an rechtlichen Grundlagen wie § 8 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG, Art. 8) sowie an Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention.

Konkret bedeutet das in unserem Alltag:

- Kinder entscheiden (wenn möglich), welche Betreuungsperson sie entgegennimmt
- Kinder wählen selbst ihre Spielpartner und ihr Spielmaterial
- Im Morgenkreis entscheiden die Kinder, welche Lieder oder Bewegungsspiele sie singen und spielen wollen. Hier werden zudem die Vormittagsaktivitäten von den Kindern mitbestimmt (z.B. Spaziergang, Freispiel im Garten oder im Haus usw.)
- Bei den pädagogischen Angeboten (Malen mit Farben, Kneten, ...) haben Kinder die Möglichkeit zu bestimmen, ob sie teilnehmen wollen oder nicht
- Kinder bestimmen Nähe und Distanz zu den Bezugspersonen (beim Schlafen, Bücher anschauen, Trösten, Freispiel etc.)
- Bei den angebotenen Mahlzeiten haben die Kinder die Freiheit, selbst zu entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. So können sie beispielsweise auswählen, ob sie Fleisch, Kartoffeln und/oder Gemüse möchten. Des Weiteren haben sie die Möglichkeit, sich selbständig zu bedienen
- Da das Wickeln ein sehr sensibler und intimer Vorgang ist, entscheiden die Kinder (wenn möglich), welche Bezugsperson sie wickeln darf. Außerdem bieten wir den Kindern den Gang auf das Töpfchen oder die Kindertoilette an.

Durch diese Erfahrung erleben die Kinder die Teilhabe an der Gestaltung des Gemeinschaftslebens.

Übergangs- und Eingewöhnungsphasen

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, Kinder und Eltern während der Eingewöhnungsphase zu unterstützen und zu begleiten. Der Übergang von der Familie in eine neue Betreuungssituation ist für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung. Die Kinder müssen sich an eine neue Umgebung gewöhnen, Beziehungen zu neuen Kindern und Erwachsenen aufbauen und einen neuen Tagesablauf erleben, der eine längere Trennung von den Eltern mit sich bringt. Diese Anpassungsleistung ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern nicht zu unterschätzen.

Unser pädagogisches Personal setzt alles daran, dass dieser Übergang für die Kinder und ihre Eltern harmonisch verläuft und positiv erlebt wird. Dabei steht die individuelle und situationsbezogene Eingewöhnung im Mittelpunkt. Die auf unsere Krippe abgestimmte Herangehensweise bei der Eingewöhnung orientiert sich am bewährten "Berliner Eingewöhnungsmodell", das eine behutsame Eingewöhnungszeit vorsieht, in der sich eine Fachkraft besonders um dieses Kind kümmert, während die Eltern zunächst begleitend dabei sind. Hierbei handeln wir situationsorientiert und versuchen individuell auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen.

Um den Übergang in den Kindergarten optimal vorzubereiten, bieten wir Gespräche an, in denen wir gemeinsam die bevorstehenden Veränderungen, wie z.B. eine größere Gruppe, weniger individuelle Zeit usw., thematisieren. In unserem Morgenkreis findet eine besondere Abschiedsfeier statt, bei der die Kinder nicht nur ein kleines Geschenk erhalten, sondern auch ihr persönliches Portfolio.

Dieses individuell gestaltete Portfolio ist eine Sammlung, die zum Teil aus Lerngeschichten und Bildern sowie aus gemalten und gebastelten Erinnerungstücken besteht. Hier werden Beobachtungen und Situationen aus dem Krippenalltag des Kindes liebevoll beschrieben. Der Entwicklungsstand wird im Portfolio dokumentiert und reflektiert, sodass die Eltern stets einen Einblick in die wertvollen Momente ihres Kindes erhalten können.

Integration und Inklusion

Integration bedeutet, dass alle Kinder, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Begabung sowie körperlicher und geistiger Einschränkungen, die gleiche Bildungseinrichtung besuchen und gemeinsames Leben und Lernen erfahren. Das internationale Umfeld der Universität und der Hochschule spiegelt sich in einem hohen Anteil ausländischer Eltern und Kinder wider. Unser besonderes Augenmerk gilt hier den Kindern, die durch die Aufnahme bzw. Fortsetzung des Studiums oder die Berufstätigkeit ihrer Eltern in Deutschland ein neues soziokulturelles Umfeld kennenlernen.

Integration in unserer Kindertagesstätte bedeutet in erster Linie, dass Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam in einer Gruppe den Kita-Alltag verbringen und miteinander spielen, lernen und erleben. In einem wechselseitigen Prozess des voneinander und miteinander Lernens profitieren alle Kinder und erfahren, wie unterschiedlich und doch einzigartig sie sind.

In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir folgende Prinzipien um:

- Wir passen die Tagesgestaltung flexibel an die individuellen Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder an, wobei wir insbesondere religiöse und kulturelle Aspekte von Kindern mit Migrationshintergrund berücksichtigen (z.B. Essen). Wir üben allerdings keine religiösen Rituale aus. Wir begehen mit den Kindern in altersgerechter Weise die hieszulande üblichen Feste im Jahresverlauf (Fasching, Ostern, Laternenumzug, Nikolaus und Advent/Weihnachten). Außerdem feiern wir jeden Kindergeburtstag, bei dem die Kinder ein individuelles Geschenk erhalten.
- Unser besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Förderung der Sprachentwicklung. Dabei arbeiten wir frühzeitig mit den Eltern zusammen, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen. Dies gilt natürlich auch, wenn Eltern mit Migrationshintergrund Fragen zur

Sprachentwicklung ihrer Kinder haben oder mit den Festen und Abläufen der Einrichtung nicht vertraut sind.

Unser Ansatz zur Inklusion geht über die Integration einzelner Kinder hinaus; wir beziehen das gesamte Umfeld mit ein. Dies ermöglicht den Kindern, voneinander und miteinander zu lernen. Für uns bedeutet Inklusion, dass jedes Kind in der Hofmannstraße herzlich willkommen ist, unabhängig davon, ob es eine Beeinträchtigung hat oder davon bedroht ist. Alle Kinder werden gemeinsam betreut, was durch Beobachtung und Nachahmung zu einem vielfältigen Lernumfeld führt. Diese gemeinsame Erfahrung stärkt die Sozialkompetenzen und fördert gegenseitige Wertschätzung. Zudem ist unsere Einrichtung über einen barrierefreien Zugang erreichbar.

Themenbezogene Bildungsbereiche

In unserer pädagogischen Arbeit liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der gezielten Förderung der Kinder in verschiedenen Themenbereichen. Dabei steht im Mittelpunkt, Wissen und Fähigkeiten altersgerecht und spielerisch zu vermitteln. Gleichzeitig setzen wir auf das tägliche Wachsen durch praktische Erfahrungen im Leben der Kinder. Von der Zubereitung des Nachmittagssnacks über gemeinsames Kochen und Backen, gemeinsames Tischdecken, bis hin zum Entfernen von Laub im Garten oder dem Anpflanzen von Blumen – all dies sind für uns wertvolle pädagogische Momente, die ganz natürlich in den Alltag integriert sind.

Soziale und emotionale Entwicklung

Unser Anliegen ist es, die Selbstwahrnehmung der Kinder zu fördern und ihr Selbstwertgefühl zu stärken, um die Grundlage für ein gesundes Selbstvertrauen zu legen. Die Entwicklung der Sozialkompetenz steht bei uns mit im Fokus. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder Empathie entwickeln und lernen, hilfsbereit zu sein – sowohl anderen als auch sich selbst gegenüber. Gleichzeitig ermutigen wir die Kinder dazu, weltoffen und wertschätzend aufeinander zuzugehen. Wir unterstützen sie dabei, eigene Werte und Meinungen zu entwickeln und Verantwortung für ihr eigenes Handeln sowie für andere zu übernehmen. Wir möchten, dass die Kinder ihre natürliche Neugier ausleben dürfen und dabei ihre Vorlieben entdecken. Uns ist wichtig, dass sie Herausforderungen annehmen können und dadurch Bestätigung im und durch das eigene Tun erfahren. Im Morgenkreis fördern wir durch gemeinsame Gespräche und Rituale den Austausch von Gefühlen und Erlebnissen, was den Kindern hilft, sich selbst und andere besser wahrzunehmen. Während des Freispiels bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre sozialen Fähigkeiten in der Interaktion mit anderen zu erproben und

Konflikte selbst zu lösen. Wir unterstützen die Kinder beim Ausdruck und Umgang mit Gefühlen, indem wir ihnen helfen, ihre Emotionen zu benennen und angemessen zu kommunizieren. Durch Gruppenaktivitäten erleben die Kinder verschiedene soziale Rollen und lernen, Verantwortung für gemeinsame Aufgaben zu übernehmen

Sprache und Kommunikation

Sprachförderung ist ein kontinuierlicher Prozess im pädagogischen Alltag. Die Kinder lernen ihre nonverbalen Ausdrucksformen zu differenzieren. Sie sollen spielerisch Freude und Interesse am sprachlichen Austausch entwickeln. Wir unterstützen und fördern die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse durch Laute oder Sprache auszudrücken.

- Der Krippenalltag ist geprägt durch klares, deutliches und vorbildliches Sprechen des pädagogischen Personals mit den Kindern. Finger-, Laut- und Wortspiele, sowie das Singen gemeinsamer Lieder werden in den täglichen Ablauf integriert und zelebriert.
- Das gemeinsame Betrachten der Bilderbücher und die Benennung der abgebildeten Szenen erweitert sukzessive den Wortschatz der Kinder. Auch das Vorlesen einfacher Kurztexte gehört zum Alltag in unseren Krippen.
- Im Morgenkreis und in alltäglichen kleinen Gesprächen werden die Kinder ermutigt ihre Gedanken und Wünsche zu verbalisieren oder nonverbal auszudrücken.

Motorische Entwicklung

Bewegung ist mehr als nur ein Bedürfnis von Kindern, sondern ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entdeckungsreise. Unsere Kinder erkunden sich und ihre Umwelt durch Greifen, Krabbeln, Klettern, Rennen und das neugierige Erforschen von Gegenständen und Räumen. Bei diesem spannenden Entwicklungsprozess stehen wir als Begleitpersonen an ihrer Seite und unterstützen ihre natürlichen Bewegungsimpulse.

In unseren Schlafräumen/Polsterzimmern können sich die Kinder bewegen, toben und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. In den Gruppenräumen stehen Spielpodeste und viel Platz zur Verfügung. Selbst unsere großzügigen Flure werden zu Schauplätzen vielfältiger Bewegung. Hier dürfen die Kinder ihrer Leidenschaft nachgehen und sich auf spielerische Weise fortbewegen. Doch nicht nur drinnen, auch draußen bieten wir in unserem Außenbereich zahlreiche abwechslungsreiche Möglichkeiten für Bewegung an der frischen Luft. Gemeinsam erkunden wir regelmäßig die Umgebung bei Spaziergängen mit dem Krippenwagen – sei es die belebte Innenstadt oder der Schlossgarten mit dem Botanischen

Garten. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu bewegen, in der Wiese zu spielen und die Tiere im Botanischen Garten zu beobachten. Durch die Bewegung wird die körperliche und emotionale Entwicklung unterstützt und gefördert. Wir legen außerdem Wert darauf, die feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder zu fördern. Durch verschiedene pädagogische Angebote wie Kneten, Modellieren und Malen mit verschiedenen Materialien wird die Fingerfertigkeit der Kinder gefördert und ihre Hand-Auge-Koordination verbessert. Puzzles oder das Spielen mit Bauklötzen stärken ebenfalls die feinmotorischen Bewegungsabläufe der Kinder. Wir fördern die Feinmotorik der Kinder außerdem durch Alltagsaktivitäten wie das Anziehen von Jacken und Schuhen, das Schließen von Reißverschlüssen und das Zubereiten von Obst und Lebensmitteln mit kinderfreundlichen Utensilien.

Medien

In unserer Kinderkrippe begegnen schon die Kleinsten der faszinierenden Welt der Medien. Printmedien, insbesondere Bilder- und Vorlesebücher, sind fester Bestandteil unseres Kita-Alltags. In einer gemütlichen Ecke stehen diese Bücher frei zur Verfügung und die Kinder dürfen nach Belieben darin stöbern. Das Team ist dabei offen für die individuellen Wünsche und Themen. Die Kinder entdecken zusammen mit unserem Team Geschichten und Bilderbücher, wobei das Vorlesen zu einem Gemeinschaftserlebnis wird.

Neben gedruckten Medien haben auch visuelle bzw. digitale Medien ihren Platz in unserer Kinderkrippe gefunden. Ein digitaler Bilderrahmen im Eingangsbereich erlaubt den Eltern einen kleinen Einblick in unseren Krippenalltag. Auch für die Kinder ist das Betrachten der wechselnden Bilder immer wieder ein kleines Highlight.

Der Umgang mit Medien wird bei uns zu einem spielerischen Erlebnis, das die Neugier der Kinder weckt und gleichzeitig ihre Entwicklung unterstützt. In unserer bunt gestalteten Kinderkrippe darf jedes Kind auf seine eigene Weise in die vielfältige Welt der Medien eintauchen und dabei nach Lust und Laune lernen und entdecken.

Kognitive Entwicklung und mathematische Inhalte

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf die Förderung der kognitiven Fähigkeiten der Kinder und bringen ihnen spielerisch die Welt der Mathematik näher. Im pädagogischen Alltag regt das Spielen mit Puzzles und Bauklötzen das logische Denken und das räumliche Vorstellungsvermögen an. An der mobilen Wasserspielstation im Garten können die Kinder die Eigenschaften von Wasser

erproben und beobachten. Im Sandkasten können sie mit Förmchen und Schaufeln Sandburgen bauen oder Sand sieben, um Konzepte wie Struktur, Textur und Schwerkraft zu erkunden. Gezielte Fragen des pädagogischen Personals, wie „Was passiert, wenn wir das hier so machen?“ fördern das Nachdenken und die Problemlösungskompetenz der Kinder.

Die Förderung des mathematischen Denkens ist bei uns ebenfalls vielfältig in den Alltag integriert:

- Beim Austeilen von Tassen oder Tellern helfen die Kinder mit.
- Der tägl. Auf- und Abbau der Betten fördert das Verständnis für räumliche Zusammenhänge.
- Beim Anziehen und Ausziehen werden spielerisch Zahlen und Mengen erforscht.
- Beim gemeinsamen Kochen und Backen erfahren die Kinder Mengenverhältnisse und einfache mathematische Prinzipien.
- Das Bauen mit verschiedenen Bausteinen schult das Verständnis für Formen und Strukturen.

In unseren Spielräumen stehen den Kindern unterschiedliche geometrische Materialien zur Verfügung, deren Benennung durch unser pädagogisches Personal gezielt gefördert wird. Auch im täglichen Morgenkreis begegnen die Kinder spielerisch der Mathematik, sei es durch gemeinsames Zählen oder andere kleine mathematische Entdeckungen.

Natur und Umwelt

Die Freude am Entdecken ist allen Kindern angeboren. Alltagsphänomene regen Kinder zum Staunen und Forschen an. Kinder sollen die Natur mit all ihren Lebewesen und Pflanzen als unersetzlich, verletzlich und schützenswert begreifen. Sie nehmen Veränderungen in der Natur um sie herum wahr. Wir unterstützen sie dabei, indem wir sie mit verschiedenen Stoffen, Naturmaterialien und Tieren der verschiedenen Jahreszeiten vertraut machen. Dies geschieht mit allen Sinnen.

- In unserer Krippe beziehen wir die Kinder in die tägliche Verarbeitung der Lebensmittel mit ein. Hier erklären wir den Kindern anschaulich, wie z.B. das Obst wächst, das gerade geschnitten wird.
- Selbstverständlich wird auch die Entsorgung von Bioabfällen vermittelt. Mülltrennung und der bewusste Umgang mit Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, sind fester Bestandteil des Kita-Alltags und werden situationsbezogen thematisiert.
- Das saisonabhängige Sammeln von Naturmaterialien, wie Blätter im Herbst oder Blumen im Sommer, erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit. Sie lernen hierbei den Wandel der Jahreszeiten und die damit verbundenen Veränderungen in der Tier- und Pflanzenwelt.

- Auch die Pflege unseres Gartens ist ein großer Bestandteil der Wertevermittlung. Pflanzen werden gegossen, Unkraut gejätet. Bei der „Gartenarbeit“ werden natürlich auch Insekten beobachtet und deren Nutzen für die Natur erläutert.

Musik

Bei uns nehmen die musikalische Bildung und Förderung einen besonderen Stellenwert ein. Denn wir sind überzeugt, dass Musikhören und Musikmachen nicht nur den gesamten Organismus positiv beeinflussen, sondern auch zu mehr Ausgeglichenheit beitragen. Darüber hinaus hat Musik nachweislich positive Effekte auf das Lernverhalten und die Intelligenz – sie fördert kognitive Fähigkeiten, stärkt soziale Kompetenzen und fördert das Gemeinschaftsgefühl durch gemeinsames Musizieren.

Täglich integrieren wir Musik aktiv in unseren Tagesablauf:

- Im Morgenkreis und vor dem Essen starten wir mit verschiedenen Liedern und Fingerspielen.
- Gemeinsam singen wir und entdecken neue Melodien oder lassen uns von bekannten Kinderliedern inspirieren.
- Beim Musikhören wird nicht nur gelauscht, sondern oft auch getanzt, um die Musik in Bewegung zu erleben.
- Wir begleiten unsere Übergänge im Tagesablauf mit Liedern, die den Kindern Orientierung geben.

Einmal pro Woche bereichert eine musikpädagogische Fachkraft unseren Krippenalltag. Die dreißigminütige Musikstunde ist ein fester Bestandteil unserer Woche und wird von den Kindern sehnsüchtig erwartet. Hier haben sie die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen und diese für die Begleitung von Liedern zu nutzen. Zudem kommen Handpuppen und eine Marionette zum Einsatz, welche die Musikstunde zu einem abwechslungsreichen Highlight für die Kinder machen.

Freispiel

Der Besuch der Krippe ermöglicht vielen Kindern ihre ersten prägenden Erfahrungen in einer Gruppe zu sammeln. Daher kommt der qualifizierten Begleitung und Unterstützung durch das pädagogische Personal eine besondere Bedeutung zu.

In unserer pädagogischen Arbeit liegt ein klarer Schwerpunkt auf dem Freispiel. Dieses ist für die Kinder von herausragender Bedeutung, da es ihnen ermöglicht, sich in allen Bereichen frei zu entfalten und

zu entwickeln. Im Freispiel wählen die Kinder eigenständig ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner aus. Sie bestimmen den Ort, den Verlauf und die Dauer des Spiels. Die Rolle des pädagogischen Personals besteht darin, die Kinder zu beobachten, Anregungen zu geben, bei Konflikten gezielt einzugreifen, einen Überblick über das Gruppengeschehen zu behalten und sich Zeit für einzelne Kinder zu nehmen. In unserer Krippe schaffen wir eine altersgerechte Umgebung, die speziell auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Jede Gruppe verfügt über zwei gemütliche Räume, die den Kindern für ihr Freispiel zur Verfügung stehen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass sich die Kinder in ihrer Spielwelt wohlfühlen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.

Neben den Gruppenräumen erwarten die Kinder großzügige Flure, die zum Toben, Laufen und manchmal auch zu spontanen Tänzen einladen. Uns ist wichtig, ihnen genügend Platz zu bieten, damit sie sich frei entfalten können.

Ein besonderes Highlight ist unser Multifunktionsraum, der individuell genutzt werden kann. Hier können die Kinder ihre kreativen Energien entfalten, sei es bei verschiedenen Angeboten, künstlerischen Aktivitäten oder anderen Unternehmungen. Dieser Raum ist ein Ort der Vielfalt, in dem die Kinder ihre Talente entdecken und ausleben können.

Die integrierte Küchenzeile im Speiseraum ist ein Platz, an dem sich die Kinder am Zubereiten kleiner Speisen versuchen können. Hier wird nicht nur „gekocht“, sondern auch mal eine gemütliche Teestunde verbracht, die das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Die Kuschecke hingegen ist der ideale Rückzugsort für diejenigen, die gerne zur Ruhe kommen möchten. Wir schaffen bewusst Orte, an denen sich die Kinder geborgen fühlen und zurückziehen können, wenn sie es möchten.

Ein Teil des Spielmaterials steht den Kindern zur freien Verfügung und wird regelmäßig ausgetauscht. Dadurch entstehen die unterschiedlichsten Spielsituationen, die die Fantasie und Kreativität der Kinder fördern. Wir ermutigen sie dazu, die Welt um sich herum spielerisch zu erkunden und dabei ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

In unserer Krippe ist jeder Raum ein Ort des Lernens, Entdeckens und Wohlfühlens. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Kindern jeden Tag Neues zu entdecken.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

In unserer Arbeit legen wir großen Wert darauf, die Entwicklung der Kinder im Alltag, ihr Verhalten und ihr Lernen aufmerksam zu beobachten und umfassend zu dokumentieren. Jedes Kind bekommt

ein persönliches „Portfolio“, welches Fotos, selbstgestaltete „Werke“ und individuelle Entwicklungsverläufe enthält.

Entwicklungsbezogene Elterngespräche basieren unter anderem auf den Beobachtungen und der Portfolio-Dokumentation. Die Ergebnisse fließen mit in die Gespräche ein, die jeweils regelmäßig und nach Bedarf stattfinden. Unser Team dokumentiert Beobachtungen zu jedem Kind, diskutiert diese in Teamsitzungen und nutzt sie als Basis für Elterngespräche. Zum Abschied aus der Krippe erhält jedes Kind sein Portfolio als Erinnerung mit Fotos und kurzen Lerngeschichten aus der gemeinsamen Zeit bei uns, sowie ein individuell gestaltetes Geschenk.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das Fachpersonal von Kindertagesstätten ist dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung oder sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal hat in Abstimmung mit dem Träger ein **einrichtungsspezifisches Schutzkonzept** entwickelt, dass einen respektvollen und dem Kindeswohl entsprechenden Umgang von Erwachsenen und Kindern regelt und konkrete Handlungsleitlinien vorgibt. Das Schutzkonzept wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt und steht allen Personen, die die Einrichtung besuchen zum Lesen zur Verfügung.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet,

- die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten
- mit den Eltern das weitere Vorgehen abzustimmen und zu erörtern, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind – innerhalb und außerhalb der Krippe – entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern

Wenn wir Hinweise auf eine drohende Behinderung oder ein erhöhtes Entwicklungsrisiko für Ihr Kind feststellen und Ihnen dies mitteilen, geschieht dies zum Wohl Ihres Kindes. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen die bestmögliche Unterstützung und Förderung sicherzustellen.

Wenn auf unseren Rat hin keine weiteren Schritte unternommen werden, könnten frühzeitige Chancen zur Intervention und Förderung verpasst werden. Frühzeitige Maßnahmen sind entscheidend, um die positive Entwicklung Ihres Kindes zu beeinflussen und optimale Startvoraussetzungen zu schaffen.

Wir verstehen, dass solche Themen nicht immer einfach sind. Bitte betrachten Sie unsere Empfehlung als unterstützende Hilfe, die darauf abzielt, die Lebensqualität und das Wohlbefinden Ihres Kindes zu verbessern und zu fördern. Wir stehen Ihnen stets zur Seite und sind bereit, gemeinsam mit Ihnen einen liebevollen und fördernden Weg für Ihr Kind zu finden.

Wenn Eltern trotz eines erhöhten Entwicklungsrisikos oder deutlicher Hinweise auf eine drohende Behinderung nicht handeln möchten, obwohl die Krippe dazu rät, steht die Einrichtung vor einer anspruchsvollen Herausforderung:

In **extremen** Fällen, in denen das Wohl des Kindes ernsthaft gefährdet ist und **keine Kooperation** der Eltern mit Hilfsstellen erfolgt, könnte die Krippe gezwungen sein, die zuständigen Behörden oder Fachdienste zu informieren. Dies sollte jedoch nur als letzter Ausweg in Betracht gezogen werden.

Kooperation

Fachliche Unterstützung durch den Träger und dessen Beratungsstellen, wie z.B. die Psychologische Beratung und die Sozialberatung, sowie ein gegenseitiger Informationsaustausch bilden die Grundlage für die optimale Betreuung der uns anvertrauten Kinder.

Unser Träger ist außerdem eng vernetzt mit den insgesamt 56 weiteren deutschen Studenten- und Studierendenwerken.

Wir sind vernetzt mit:

- den uns angeschlossenen Hochschulen
- dem Familienservice der FAU Friedrich-Alexander-Universität
- dem Hochschulservice für Familie, Gleichstellung und Gesundheit der TH Nürnberg
- den zuständigen Jugendämtern
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband

- der Integrierten Beratungsstelle der Stadt Erlangen
- Fachdiensten und Frühförderungsstellen

Seit 2017 nehmen wir in regelmäßigen Abständen an der pädagogischen Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen (PQB) der Stadt Erlangen teil.

Kontakt Daten

Einrichtung: Kinderkrippe Hofmannstraße Hofmannstr. 23 91052 Erlangen Tel.: Mail: kita@werkswelt.de	Träger: Studierendenwerk Erlangen- Nürnberg Anstalt des öffentlichen Rechts Hofmannstr. 27 91052 Erlangen Tel.: 09131 / 80 02 65 Mail: kita@werkswelt.de
--	--

Die Konzeption wurde im August und September 2024 vom pädagogischen Team des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg AÖR erarbeitet.